

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Ar. 7.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Preis: 3 Pf. für Halle und die Bezirke 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Abnahme erfolgt nur gegen Vorzahlung. Einzelne Nummern sind zu haben. Die Abnahme erfolgt nur gegen Vorzahlung. Einzelne Nummern sind zu haben.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft: Die Verlagsgesellschaft Halle oder deren Stamm für Halle 15, Wittenbergplatz. Die Druckerei befindet sich in Halle a. S., Markt 10, im alten Schloss.

Geschäftsstelle: in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 188.

Sonnabend, 5. Januar 1901.

Geschäftsstelle: in Berlin Bernauerstr. 1. Telefon Nr. 931.

Die Sozialdemokratie und ihre Vorfrucht.

Welch ein Karm erob sich auf der ganzen Linie von Danzig Bielefeld als der große erste Kämpfer unserer jungen Weichen radikalen Liberalismus treffend als Vorfrucht der Sozialdemokratie charakterisiert. Mit der Miene der gekränkten Aurochs wies der Herrmann diese Kennzeichnung als eine der merkwürdigsten Kränkungen juristisch. Mit Empörung wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Theorie des radikalen Liberalismus in dem schroffen Gegensatz zu den Anschauungen des Sozialismus stehe. Damit konnten freilich nur unwesentliche doktrinaire Prinzipienreiter gekränkt werden. Schärfer hat die Entdeckung des radikalen Liberalismus Verlage für die Nichtigkeit jener Charakterisierung erbracht, doch jeder Beobachter bekennen muß, es habe sich selten die Wahrheit eines Menschen klarer und gewissermaßen erhellender. Fast täglich treten neue Verlage in der Ueberfülle der bereits vorhandenen hinzu.

Die Nationalliberalen haben rechtzeitig ein, daß es mit dem alten Schiedman, die Umfruchtbarkeit auf der Basis der Gleichbedeutung zu behandeln, nicht weiter gehe. Der Freiheit dagegen blieb auf seinen negativen Standpunkte stehen. Sein Ziel in den breiten Massen brann ihnen damals mehr und mehr zu schwinden und die Unkenntnis haben in der Verhängung entscheidender Maßnahmen gegen den Umfrucht das beste Mittel, sich für die Einzelnen der sozialdemokratischen Stämme zu verbergen.

Deute verbinden die freisinnigen Wähler mit annäherndem Stöße, die Entdeckung habe ihren Anschauungen völlig recht gegeben, und indem sie die sozialdemokratischen Wahlstimmen von 1878 und 1890, von dem Anfangs- und Endjahre des Sozialistengesetzes, schroff nebeneinander stellen, glauben sie sich des Erfolges sicher. Aber ein selbständiger Mensch läßt sich damit nicht verblenden. Gewiß, die Zahl von 1890 zeigt ein gewaltiges Wachstum der sozialdemokratischen Stimmen gegen die von 1878, in den 12 Jahren stieg die sozialdemokratische Stimmenzahl von 437100 auf 1427300. Es fragt sich aber doch sehr, ob die Zahl ohne Sozialistengesetz nicht noch mehr gestiegen wäre. Das wird nur Gemüthsfragen sein, wie die Entdeckung in der Zeit, wo es kein Sozialistengesetz gab, betrachtet. 1871 brachte die Sozialdemokratie 101900 Stimmen auf. Bis 1877 hatte sie es auf 493300 Stimmen gebracht, d. h. sie hatte sich in 6 Jahren mehr als verdreifacht. Bei einer Weiterentwicklung in gleichem Verhältnis hätte sie 1890 fast 1 1/2 Millionen Stimmen haben müssen. Und wie stand es nach Einführung des Sozialistengesetzes? 1881 war die Partei auf 312000 Stimmen zurückgegangen. Erst 1884 hatte sie wieder etwas mehr Stimmen aufzuweisen als 1877 hatte also sechs Jahre abwärts, um sich von dem frühen Schiedman zu erholen. Die Zunahme von 1887 erklärt sich größtenteils aus der Unterstützung seitens der anderen beiden Oppositionsparteien gegen das Septennat überall da, wo Freisinn und Centrum keine eigenen Kandidaten aufgestellt hatten. Das Wachstum von 1890 ward durch die Situation ungemein begünstigt. Kurz vor dem Wahlen waren zwei Ereignisse eingetreten, welche die Sozialdemokratie weidlich ausbeutete. Am 25. Januar war das Sozialistengesetz in Reichstage gefahren und am 5. Februar erließen die folgenden Erklärungen, wodurch die Behauptung, der Kaiser habe auf Seiten der Arbeiter, von den autoritatösen Sprechern eines Schiedman mißbraucht wurden. Die Zahl der durch denselben verwirrenden Schreien beherrschten Militärräte in diesem Jahre wesentlich größer sein je, während 1878, infolge der durch die Unruhe hervorgerufenen Ästirung, die Zahl der aus tragend welchem Widerwillen zum sozialdemokratischen Stimmzettel Gewerben vermindert war. Nicht nur diese Umstände in Betracht, so erhellt deutlich, wie tendenziös eine nackte Gegenüberstellung der beiderseitigen Ziffern ist.

Betrachtet man das durchschnittliche jährliche Wachstum der Sozialdemokratie, so ergibt sich seit der Aufhebung des Sozialistengesetzes eine ständige Erigerung. Bis 1890 läßt sich die durchschnittliche Zunahme auf etwa 79000, von 1890 bis 1898 auf etwa 85000 Stimmen pro Jahr berechnen. Man sieht also, wie stark die Erfolge der Bekämpfung mit gelegentlichen Mitteln und die mit den von Freisinn empfohlenen „heiligen Waffen“ kontrastieren. Dabei handelt es sich im ersten Falle um eine Zeitperiode, wo die Agitation überhaupt erst in die breiten Massen getragen wurde, also eine harte Zunahme nur natürlich erachtet, während im zweiten Falle ein Zeitraum in Betracht kommt, in welchem die breiten Massen schon so weit für den Sozialismus gewonnen waren, daß demnach bereits 1898 behaupten zu können meinte, die Sozialdemokratie habe ihren Kulminationspunkt allmählich erreicht.

Die Zeit nach Aufhebung des Sozialistengesetzes ist also dem Wachstum der Sozialdemokratie gewissermaßen bedeutend günstiger gewesen. Nicht zum Wenigsten war die Vorarbeit der Vorfrucht daran mit Schuld. Der Freisinn hat seine sogenannten „heiligen Waffen“ mehr für als gegen die Sozialdemokratie „verwendet“. Nicht unanfällig trat seine Rolle als Vorfrucht in der Erscheinung, als 1893 die Sozialdemokratie in von den Freisinnigen 1890 verwendete Illustriertes Flugblatt der Verlegung niedrigen Schläges ohne jede Wendung für ihre Verlesungswende übernahmen.

Niemals ist wohl eine Weisheit kläglicher zu Schanden geworden als die freisinnige Prophezeiung, nach Aufhebung des Sozialistengesetzes werde unter dem Einflusse der Bekämpfung mit heiligen Waffen alsbald der Zerfall der Sozialdemokratie eintreten. Als sich das Vorzeichen solcher Missionen klar herausstellte, nahm man die Zusicht zum Wankerrückmarsch und stellte die allmähliche Umwandlung der Revolutionäre zu einer radikalen Reformpartei in Aussicht.

Welch freudwilligen Vorfrucht der Freisinn und seine Stammmenschen Parteigeißel der Sozialdemokratie zu leisten gewillt sind, zeigt ferner aufs Deutlichste der Vorgang bei der Behandlung des Arbeitslosigkeitensgesetzes und der lex Heinze. Warant auch trat es in die Erscheinung bei der Aufmunterung der Sozialdemokratie zur Teilnahme an den preislichen Landtagswahlen und in der Ausschachtung der 12000 Mark Zinsen. Ein Arbeitslose, welcher wohl in Anerkennung der sozialdemokratischen Wahlhilfe in Breslau gelehrt wurde, war dann das Unterlassen einer Gegenkandidatur im 6. Berliner Reichstagswahlkreise. Man braucht nur hineingreifen ins volle politische Leben, um allenthalben in Waße Beweise für die Behauptung zu finden, daß der Freisinn nichts weiter ist als eine Vorfrucht der Sozialdemokratie, eine Partei, die mit Eifer den Umfrucht die Bräde zu ebenen lacht.

Eugen Richter selbst zeigte erst kürzlich bei der Breslauer Landtagswahl, wie freilich sich die Sozialdemokratie und ihre Vorfrucht Hand in Hand arbeiten. Er konstatierte in seiner „Frei. Pg.“, daß die Sozialdemokraten meist solche Besitze gewonnen hätten, die bisher freisinnige Wahlmänner wählten, die Freisinnigen hätten dann — freilich nur zum Teil — diese Verluste wieder weit gemacht, indem sie mit sozialdemokratischer Hilfe bisher konservativ Besitze eroberten. Der Freisinn spielt also eingelenkernämigen hier die Rolle der Vorfrucht im Wahlstimmens für die nachfolgende sozialdemokratisch-radikale Hochhülle.

Daß die Sozialdemokratie sich dessen voll bewußt ist, wie freilich sie durch Unterlegung der Freisinnigen die eigenen Parteivorteile fördert, beweist Rechts Schlußrede zu der Frage der Landtagswahlbeteiligung auf dem Frankfurter Parteitag. Nicht um der klaren Augen des Fortschritts willen, sondern zum Vortheile für die Sozialdemokratie befristete er die Wahlbeteiligung.

Man sieht, an Zeugnissen zur Erörterung der Wahrheit jenes Bismarckischen Ausspruches von der Vorfrucht bietet sich heute eine reiche Fülle. Und da will der Freisinn noch den Entwürfen spielen, wenn man ihn mit dem Umfrucht in einen Topf wirft. Bismarck äußerte einmal, er werde bis zum letzten Atemzuge die Fortschrittspartei bekämpfen. Er hat das Gedächtnis rechtig gehalten.

Deutsches Reich.

Die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger. Vom Minister des Innern sind zu dem Geleße von 2. Juli 1900 über die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger Ausführungsbestimmungen erlassen worden, denen eine möglichst weitestgehend geordnet werden soll, damit die Ziele des Geleßes ihre zweckentsprechende Verwirklichung finden. Die Fürsorge-Erziehung soll nur dann zur Anwendung kommen, wenn alle anderen Maßnahmen zur Herbeiführung einer geordneten Erziehung verunmöglicht haben. Demgemäß wird in jedem Einzelfalle sorgfältig zu prüfen sein, ob nicht auf anderem Wege, durch kirchliche Einwirkung, Schulsucht, Armenpflege, freiwillige Liebesthätigkeit oder vormundschaftliche Anordnungen der Verwahrsorgung vorgezogen oder ihr Fortgang aufgehalten werden kann. Der Erfolg des Geleßes wird wesentlich von dem Eifer und der Umfrucht der an der Verwirklichung der Fürsorge-Erziehung beteiligten Personen abhängen. Man darf hoffen, daß neben den zuständigen Amtspersonen insbesondere Geistliche, Lehrer, Ärzte u. s. f. in den Dienst des gemeinnützigen Wertes zu stellen bereit sein werden.

*** Zur Arbeitsfrage.** Die „National-Zeitung“: „Et einigen Tagen wird in der Presse wieder von dem angeblich bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs Grafen Volodowsky berichtet, die Zeitungen regen sich gegenseitig zu Kombinationen darüber an, und jeder derartige Artikel ruft eine Anzahl anderer Artikel hervor. Nach unseren Informationen hat sich seit den Reichstags-Verhandlungen über die 12000 Mark an dem Stande der „Arbeitsfrage“ nichts geändert.“
Hierzu bemerken die „H. N.“: Nach unserer Information gibt es weder eine „Arbeitsfrage“, noch hat es eine solche gegeben. — Dieselbe spielt nur in den demokratischen Köpfen, wo man noch immer hofft, sich mittelst erbärmlicher Intrigen eines der besten Fortkämpfer der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit entledigen zu können.

*** Das Arbeitsprogramm des Reichstags.** Nach dem Schluß der Verhandlungen des Reichstags beabsichtigt der Präsident Graf Ballestern in erster Linie die Welterberung des Reichstagsauschusses für 1901 zu fördern. Nach Beendigung der ersten Berathung der Geleßentwürfe betreffend das Urfrucht- und Berggesetz, die am 8. d. Ms. auf der Tagesordnung stehen, werden demnach die der Verhaltung im Plenum vorzubehaltenen Teile des Etats zur zweiten Lesung kommen.

*** Zu dem Entwurf einer Weingüterabgabe.** hat in einer Eingabe an das Reichstagsamt des Innern die neuangeordnete Weinbesitzerliche Weingärtnervereine Stellung genommen. Er

eht in dem von der Novelle vorgeschlagenen Brote der Rumlwenderstellung einen gewissen Weg zur Lösung der Weinfrage. Doch bedauert sie noch einer Berücksichtigung in der Richtung, daß die Aufhebung, Beibehaltung und Bekämpfung der zur gewerblichen Stammeinvergruppung bedornten Größe zum Zwecke der Bekämpfung zu unterlassen sei. Dagegen erklärt sich der Verein entschieden gegen die Reiterkonsole, wie sie in dem Entwurf geplant ist.

*** Zu den aufstufenden Handelsverträgen.** Der konservativ Reichstagsabgeordnete von Wittener, Blaud schreibt der „Halle. Pg.“ über seine Mitarbeit bei der Lösung der sozialistischen Fragen: „... Die nächsten Jahre werden gerade sehr entscheidend sein, denn es wird sich darum handeln, der Landwirtschaft die verlorenen Positionen wieder zu erobern. Das man dabei nicht über ein gewisses Maß hinausgehen können, welches aus anderen Verhältnissen ihre Grenzen noch gewahrt, ist für jeden besonnenen Wähler von vornherein klar. Ich hoffe indes, daß ich ein mittlerer Weg wird finden lassen, der für alle als ein befriedigender Weg erachtet werden können. Jedenfalls will ich mich zu bemühen, das werde ich als meine Aufgabe betrachten.“

*** Ein Liebeskind im Schulwesen.** Im Hinblick auf die bevorstehende Reform unserer höheren Schulwesen weiß die „Halle. Pg.“ über einen Liebeskind zu, den viele Kreise schon seit langen Jahren schmerzlich empfinden: Die Besidebenartigkeit des Zeitpunktes, in dem das Schuljahr der höheren Schulen in den einzelnen Bundesstaaten beginnt. In Preußen wird das Schuljahr zu Ohtern, in Elsaß-Lothringen im Herbst begonnen. Verhältnismäßig häufig kommt es nun vor, daß Schüler, die bisher eine reichsländische Schule besuchten, genötigt werden, in eine höhere Schule Preußens überzutreten. Besideben dieser Wechsel im Herbst und hat der betreffende Schüler sein Verlesungsgegenstand in eine höhere Klasse, so wird er in Preußen der Regel ohne Weiteres in die Klasse zurückversetzt, die er jedoch glücklicherweise absolviert hatte. Trifft der Schüler um die Ohterzeit über, so trifft er mit Kameraden zusammen, die jedoch erst in die betreffende Klasse aufgerückt sind. In beiden Fällen verliert ein reichsländischer Schüler ein halbes Jahr. Rechtlich geht es Schülern, die aus Preußen in reichsländische Schulen übertraten. Es besteht kein Zweifel, daß diese Besidebenheiten als Missethät empfunden werden, deren Behebung zu einem einzigen Deutschen Reich nicht mehr paßt, und es dürfte wohl mit dem neuen Jahrfrucht der Zeitpunkt gekommen sein, auch in dieser Beziehung Wandel zu schaffen.

*** Reife des Kaisers nach Wilhelmshafen?** Nach einem Telegramm der Berliner Blätter aus Wilhelmshafen wird der Kaiser am Anfang nächsten Monats in Wilhelmshafen zur Begrüßung der mit dem Dampfer „Prinzess“ herbeiziehenden Günstigkeitspartei eintreffen.


*** Maschinen-Gewehr-Abstellungen.** Die seit einigen Jahren betriebenen Verlesungen mit dem Maschinen-Gewehr unserer Gärderataktionen haben derartige Erfolge gehabt, daß sie jetzt allgemein in den deutschen Heere eingeführt werden sollen. Im neuen Staatshaushalt sind zunächst 5 solcher Abstellungen in der Stärke von 3 Offizieren, 9 Unteroffizieren, 1 Offiziersdienstoff und 57 Gemeinen, sowie 34 Zug- und 9 Reitpferden gefordert, die am 1. Oktober 1901 da sein sollen. Jede Abstellung soll einem Infanterie- oder Jäger-Batalion angegliedert werden, doch soll der Bestand der Bustruppen dadurch nicht erhöht werden, da bei vier Jägerbatalionen mit hoher Weidanzgröße dafür eine Verminderung von je 4 Gefreiten und 10 Gemeinen eintreten und eine ebenbedeutende Erhöhung des Bestandes an anderen weniger dringlichen Stellen fortfallen soll.

*** Zur Förderung des Militär-Vereinswesens.** werden im Heereshaushalt für das nächste Jahr 100000 Mk. verplant. Es handelt sich bei der Verwendung der Verlesungen in erster Linie um die Verbindung etwa von Freie einzelwärtigen Festungen mit der Außenwelt, aber auch im Feldzuge versucht man sie, indem die Heere mit besonderen Karben zur Mitführung von Verlesungen ausgestattet wird, um besonders dem Feinde eines Reiches weit vorgehenden Patrouillen die Möglichkeit schneller Nachrückung zu ermöglichen.

*** Fortfall der Oberstabsarztprüfung?** Nach Einführung der Oberstabsarztprüfung hat mittlerweile die wissenschaftliche Vorbildung der Mediziner eine ganz wesentliche Erweiterung erfahren. Auch die Fortbildung der Militärräte ist durch militärrätliche Fortbildungskurse und durch Kommmandierungen längerer Militärräte zu Militärs, Krankenhäusern und wissenschaftlichen Instituten gewährleistet. Dies wird, da freilich die Günstlinge häufig den Lebertritt in das aktive Sanitätskorps der Prüfung wegen vermeiden, den Fortfall der Oberstabsarztprüfung ermöglichen lassen. Auch ist hierdurch zu erwarten, daß eine erwünschte Vermehrung der Zahl der Lebertritte stattfinden dürfte. Als Vorbereitung für diese Maßnahme ist eine Vernehmung der Zahl der zu den Fortbildungskursen zu Kommmandierenden Stabsärzte und eine Verlesung dieser Kurse auf vier Wochen vorgelesen.

*** Der Zudrang zur höheren Verwaltungsaufsicht.** hat in Preußen die letzten Jahre abgenommen. Die Zahl der Regierungsräteverleber erreicht nicht mehr die vierhundert Höchstzahl. Nach den amtlichen Personalstatistiken des Reichsministers für Verwaltungsaufsicht waren im Jahre 1900 bei den Regierungen aufammen 186 Regierungsräte vorhanden gegen 214 im Jahre 1899, 230 im Jahre 1898, 279 im Jahre 1897, 299 im Jahre 1896 und 307 im Jahre 1894.

Motorenfabrik Werdau, A.-G., Werdau i. S.
 Vertreter: Civilingenieur **Erich Wedekind**, Halle a. Saale.
Gas-, Benzin-, Petroleummotoren, Locomobilen, Generatorgasmotoren,
 billigste Betriebskraft für Anlagen von 16 HP aufwärts.
 (ca. 50% billiger als Dampf.)



Nahtlose Mannesmannrohre,
 besonders Kesselsiederrohre, Flanschenrohre u. Bohrrohre
 aller vorkommenden Durchmesser und Wandstärken, sowie in
 gewöhnlichen und aussergewöhnlich grossen Längen liefern
 prompt und zu den Preisen der patentgeschweissten Rohre
Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke
 Düsseldorf.
 Lager werden an allen Hauptplätzen unterhalten.

Accumulatoren
 erster Qualität.
Platté-Platte Patent Dr. Lehmann
 aus chemisch reinem Blei,
 für Kraft- und Lichtanlagen.
 Transportable Accumulatoren.
 Berliner Accumulatoren- & Elektrizitäts-G. m. b. H.
 Berlin O., Andreasstrasse 32.



Subscription auf
Mk. 56 000 000 4% Grossherzogl. Badische Staatsanl. v. 1901.
 Rückzahlung bis 1909 ausgeschlossen.
 Anmeldungen auf diese am 8. Januar d. J. 100% zur Zeichnung ge-
 langende Anleihe erbiten bei kostenloser Ausführung baldmöglichst
D. H. Apelt & Sohn, Frenkel & Poetsch, Ernst Haessengier & Co. Paul Schauseil & Co.

Am 8. Januar d. J. gelangen
Nom. Mk. 56 000 000, — 4%
 Grossherzogl. Badische Staatsanleihe v. Jahre 1901
 (Rückzahlung bis 1909 ausgeschlossen)
 zum Course von 100% zur Subscription.
 Wir nehmen Zeichnungen darauf entgegen und vermitteln
 dieselben kostenfrei.
Hallesch. Bankverein v. Kulisch, Kaempff & Co. Hermann Arnold & Co., Bank-Com.-Ges. H. F. Lehmann, Reinhold Steckner.

Julius Becker,
 Bankgeschäft,
 Halle, Martinsberg 9, Fernsprecher 453,
 empfiehlt sich
 zur Ausführung aller zum Bankfach
 gehörigen Geschäfte,
 besonders zum
An- und Verkauf von Werthpapieren.

Zur
204. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie
 (1. Ziehung 8.-10. Januar)
 hat noch 1/4, 1/2 u. 3/4-Abschnitte abzugeben
Burchardt,
 Königl. Lotterie-Einnehmer, Leipzigerstr. 56.
 Um Platz zu schaffen, habe ich einen grossen Vorrath feiner
Cerracotta-Bäfen, Schalen mit und ohne Fuss, Jar-
Becher, Blumenbüchse, Feuerzeuge, Nähn- und Schneid-
messer etc. zu grossen Rabatten mit Glas, Porzellan, Stein, Bronze
 und Emaillefarben zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu wirklich
 Günstigen Preisen. — Es ist damit den vielen Besitzern von Emaillefarben
 Gegenständen geboten, die Farben nun noch nützlich und praktisch
 aufzubehalten. [21]
G. A. Noll, Brüderstr. 3,
 Spezial-Geschäft für Mal-, Brand- und Kerbichigkeitsartikel.
 Druck und Verlag von Otto Thiels, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Die Königl. Aufhebungs-
 Kommission für die Provinzen
 Westpreußen und Posen hat
 mich zu ihrem
Vertrauensmann
 bestellt. Es liegen bei mir zur
 unentgeltlichen Entgegennahme die
 schriftlichen Aufnahmestellen
 über die Bedingungen aus, unter
 denen die Abgabe von bürdigen
 Aufhebungen auf der von der Königl.
 Aufhebungs-Kommission
 angekauften und ausgebeilten
 Gütern stattfinden kann, auch bin
 ich zur unentgeltlichen Ertheilung
 von Aufhebung und Nach zu etwaiger
 Aufhebungsleistung bereit.
 Zutrittshot, im November 1900.
Feldmann,
 Steinsagator.
 135)

BERLINER PFERDE-LOTTERIE
 Ziehungs-
 am 11. Januar 1901
 100000
 Lose à M. 100000
 Carl Heintze
 BERLIN W.
 Unter den Linden 2.



Neue Promenade 1a,
Piano-Lager
 von **Maercker & Co.**
 bietet neue, feinstufige Hubraum-
 Pianinos mit ganzem Eisenrahmen
 von 250 Mark an in allen Preis-
 lagen unter langjähriger Garantie.
 J. Trebst, Schulinspektor.

Bürger-Mädchenschule (Mittelschule) in den Francke'schen Stiftungen.
 Anmeldungen von Schülerinnen für die untere Klasse zum
 Ostertermin 1901 nimmt der Unterrichtsamt an den Wochentagen
 zwischen 12 und 1 Uhr Mittags von 8.-31. Januar entgegen. Es
 wird gebeten, bei den Anmeldungen die betr. Kinder vorzustellen,
 sowie den Tauf- und den Impfzettel vorzulegen. [227]

Gebr. Zorn,
 Grossherz. Sächs. Hoflieferanten,
Gr. Ulrichstrasse 60,
 empfehlen von täglich eintreffenden Sendungen:
Junge Vierländer Gänse, Enten, Hähnchen, u. g. Puterhähne u. Heanen, franz. Poularden, Haselhühner, Schneehühner, Birkwild, Wachteln, Fasanen etc.
Austern, Caviar, leb. Hummer.
 Frische Madeira-Ananas, franz. Calvillen, Tyroler Apfel, Almeria-Weintrauben, Mandarinen.
Süsse Valencia-u. Messina-Apfelsinen,
 à Dutz. Mk. 1,10 und Mk. 0,85.

„Café Kronprinz“.
 Spezialität täglich nach dem Theater
 bis 3 Uhr früh:
 Bouillon, Pasteten, Wiener Würstchen,
 Goulassch.
 Gut geheizte Lokalitäten.

Webert's Feigenkaffee
 ist seit Jahrzehnten
 bewährt und anerkannt.
 Verbessert Aroma
 und Geschmack
 des Kaffeegetränks.
 Radebeul - Dresden



Deutscher Flotten-Verein,
 Ortsgruppe Halle a. S.
 Sonnabend, d. 12. Januar d. J., Abends 8 Uhr
 im grossen Saale des „Wintergarten“:
Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Professor Dr. Richard Schmitt aus Berlin:
„Die geschichtliche Entwicklung der Hinesischen Frage“.
 Nach dem Vortrage Vorlesung von Lichtbildern.
 Unsere Mitglieder werden hiermit eingeladen. Gäste, Damen und
 Herren, sind willkommen. Eintritt frei.

Freitag, d. 11. Januar, Abds. 7 1/2 Uhr
 in den „Kaisersiten“:
Concert
 von **Alexander Petschnikoff**
 unter Mitwirkung von **Lilli Petschnikoff.**
 Am Klavier: Fr. Käthe Krüger.
 Programm: 11. Sonate v. Grieg, Fantasia appass.
 v. Violentop. Doppelconcert in D-moll (f. 2 Violinen) von
 Bach, Melodie v. Tschaikowski, Hawaiiana v. St. Saens.
 Eintrittskarten à 3, 2, 1k und 1 Mk. in der Hof-
 Musikalienhandlung Reinhold Koch, Barfüsser-
 strasse 20. — Fernsprecher 2129. — Für Studierrunde beim
 Universitäts-Castellan. [275]

Kunstgeschichtliche Vorlesungen.
 Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts; acht Mal Ren-
 nats von 5-6 (amstlich); Anfang 7. Januar. 1150
 Karten zu 4 Mk beim Diener des Universitätsmuseums.
Droysen.

Neu! **Restaurant** Neu!
Hôtel „Wettiner Hof“
 Magdeburgerstr. 5. Telefon 346.
 Ausshank feinsten Weine, echt billiger u. köstlich. Bier.
 Dinars von 12-3 Uhr.
 Auch nach Theaterabschluss Soupers u. reichl. Abend-
 der Zeit entsprechend. Jansen ist mein Ziel u. gel-
 beist empfehle, seine Cochardungsstoll
Heinrich Mätzscher, Besitzer.

Es ist erreicht,
 spricht man allgemein.
Das Damen-Trompeter-Corps
im Bratwurstglockle
 ist prolongirt.
 Täglich von 5 Uhr an: **Grosser Betrieb.**

Georg Thienemann
 Schillerstrasse 42
 empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeit- und Spazierfahrten etc.** seine eleganten
Coupés und Equipagen
 bei prompter, realer Bedienung.
 Fernsprecher 399. Fernsprecher 399. Taxameter-Betrieb. [145]

In
Abreißkalendern
 mit Sprichen, Stadtreisen und
 Wimmelpflege,
Contorkalendern,
Tesekalendern,
 Neu! **Hohenzollern-Neu!**
Abreiß-Kalender,
 reichverziert Lager.
Albin Hentze,
24 Schmeerstrasse 24.

Die Seifenfabrik
 von **Eduard Kobert, Halle,**
 gegründet 1793,
 empfiehlt ihre vollständig rein
 und neutral gesonnenen
Kern-u. Schmierseifen.
 Zur Erlangung u. Conservierung
 einer zarten Haut, vor. zum
 Waschen der Kinder und als
 mildeste, sparame also zum
Rasieren halte ich meine
parfümierte Kalk-Fei-
seife bestens empfohlen.

Die! Darlehnssuchende erhalten
 sofort geeignete Angebote.
Widow. H. Bittner & Co.,
 Hannover.
Schwefel-Virentbeerseife
 ist ärztlich empfohlen gegen jede
 Hautunreinigkeit, Erythema,
 Flechten, Miliar, Blühchen,
 Sommerprossen, à 50 Pf.
 nur allein bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.
 Wiederberühmter Grund.
 Apotheker Benemann's
 Diamantkristall Seifen
 Glas, Porzellan, Steinzeug, Marmor,
 Alabaster, Marmor, Serpentin, Achat,
 Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 bei
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.

Buschwey
 zu kaufen gesucht. Preisoff. unt.
 Z. 245 an d. Exp. d. B. g. ab.
Schäffner-Gilzstiesel,
 eingetrag. Fabrik, verfertigt
 billige, so lange der Bestand reicht
J. Sternlicht, Bittenstr. 10.
 Mit 2 Beilagen.

Die Feier zur Eröffnung der neuen Handwerker-Schule.

Am Sonntag 10 Uhr fand in einem feinen und würdigen Festsaal die Feier zur Eröffnung der neuen Handwerker-Schule...

Am Samstag des Manufaktur begünstigt Herr Stadtschulrat Dr. K. v. d. G. die Eröffnungsfeier und betont dann, daß nachdem unter der Handwerker-Schule ein neues Leben...

Der Direktor Dr. v. d. G. dankt im Namen der Schule allen, die sich um die Förderung dieser Schule bemüht haben, und wünscht, daß die Handwerker-Schule...

Der Herr Direktor Dr. v. d. G. dankt im Namen der Schule allen, die sich um die Förderung dieser Schule bemüht haben, und wünscht, daß die Handwerker-Schule...

Der Herr Direktor Dr. v. d. G. dankt im Namen der Schule allen, die sich um die Förderung dieser Schule bemüht haben, und wünscht, daß die Handwerker-Schule...

Der Herr Direktor Dr. v. d. G. dankt im Namen der Schule allen, die sich um die Förderung dieser Schule bemüht haben, und wünscht, daß die Handwerker-Schule...

Die Ausbildung von Berg, Gemäth und Charakter ist der Schüler vermittelnd. Diese Aufgabe mußte gerade in unserer Zeit...

Herr Direktor Dr. v. d. G. dankt im Namen der Schule allen, die sich um die Förderung dieser Schule bemüht haben, und wünscht, daß die Handwerker-Schule...

Hallesche Nachrichten.

— Gastpflicht der Eisenbahn bei der Aufrechterhaltung des Reisepfandes. Vor der Civilsammlung des Landgerichts zu Hannover...

— Die Aufrechterhaltung des Reisepfandes. Vor der Civilsammlung des Landgerichts zu Hannover...

— Die Aufrechterhaltung des Reisepfandes. Vor der Civilsammlung des Landgerichts zu Hannover...

— Die Aufrechterhaltung des Reisepfandes. Vor der Civilsammlung des Landgerichts zu Hannover...

— Die Aufrechterhaltung des Reisepfandes. Vor der Civilsammlung des Landgerichts zu Hannover...

Dr. v. d. G. dankt im Namen der Schule allen, die sich um die Förderung dieser Schule bemüht haben, und wünscht, daß die Handwerker-Schule...

— Die Eisenbahn ist eröffnet. In wenigen Minuten hat es der schnelle Freilzug geschafft, nicht nur die Halle und Teile...

— Die Eisenbahn ist eröffnet. In wenigen Minuten hat es der schnelle Freilzug geschafft, nicht nur die Halle und Teile...

— Die Eisenbahn ist eröffnet. In wenigen Minuten hat es der schnelle Freilzug geschafft, nicht nur die Halle und Teile...

— Die Eisenbahn ist eröffnet. In wenigen Minuten hat es der schnelle Freilzug geschafft, nicht nur die Halle und Teile...

— Die Eisenbahn ist eröffnet. In wenigen Minuten hat es der schnelle Freilzug geschafft, nicht nur die Halle und Teile...

— Die Eisenbahn ist eröffnet. In wenigen Minuten hat es der schnelle Freilzug geschafft, nicht nur die Halle und Teile...

Aufruf.

Beliebiger der Feier des 75. Geburtsfestes von Julius Kühn in Halle wurde unter lebhafter Zustimmung der Gewerbeauspöcker, in früheren Jahre während der Wanderbewegung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Halle, die in den Tagen vom 13. bis 18. Juni 1901 stattfindet, eine Sprechstunde einzurichten, welche in Halle Sprechstunden ist. ...

Reineck's Wein- u. Bierhaus
Mittelstrasse 15.
Sonntag, den 6., sowie jeden weiteren Sonn- u. Feiertag
Grosser Weinfrühschoppen
nach Jenaer Art.
mit 11. Hamburger Büffet mit neuer Dekoration der Saison
zur gef. Bonatzung, a Person 1,00 Mk.
Karl Reineck.

Mamsell
Gesucht zum 1. April, welche in bürgerlicher, sowie feiner Küche perfekt ist u. s. p. ...
Mamsell, Mamsell, Mamsell ...

Fräulein zur
Erlangung der Küche
15. Februar eine Stelle frei.
Hofstadt Berlin, 3021
Dalle a. E.

Wohnungs-Gesuche.
Gesucht für ältere Damen um 1. 4. 2 Zimmer mit voller Pension u. guter Familie. ...

Bermiethungen.
schleiffr. 50. herrschaftl. 1. Etage, 6 Zimmer, ...

Schweskerstrasse
4 Stufen, Zimmer, Küche u. s. p. ...

Geldverleher.
700000 Mark
Zinsfreie Gelder
zu billigen Zinsen u. ...

35-40000 Mk.
als erste Hypothek bei h. en ...

Familien-Anzeigen.
Geburts-Anzeige.
Danksagung.

Lehrling.
Berth. Barth, Al. Ulrichstr. 10.

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Circus Aug. Kremser
Halle a. S. Hofplatz.
Dienstag, den 4. Januar.
Abends 8 Uhr:
Gr. Vorstellung
mit Aufführung von Zscheus.

Zäpfenbregeln!!!
Von morgen 2 Uhr ab täglich frische Zäpfenbregeln empfiehlt O. Lottmeyer, Al. Ulrichstr. 5.

Stran Albers, Leipzigerstr. 35
Hofmeister,
Ochsenfütterer,
Kuhfütterer,
verh. u. l. d. Biedelnechte
Dreifler-Familien.

Zscheus
das Waldwäldchen.
Auktionen des Reichthums u. Meilen der beständigsten Schule und Freiheitspfeile, sonstige Untrues u. d. Interieur des Waldwäldchen u. s. p.

3 Oek.-Verwalter gesucht
h. 300, 400 u. 600 M. Gehalt.
Nur bewährte Meldungen bitten Beachtung zu finden. ...

Verwalter gesucht
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Kaisersäle
(Großer Saal).
Freitag, den 4. Januar.
Vorlegt:
humorik. Abend
der
Neumann-Bliemchen
Sänger:
Neumann-Bliemchen

Billard-Vertreter
für Halle und größeren Bezirk
gesucht.
Hannoversche Billardfabrik
Schulze & Hoffmann,
Sannover.

Stellen erhalten:
Ältere und jüngere
Verwalter, Rechnungsführer, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Kauscher, Schweizer, ...

Thalia-Theater.
Sonabend, den 5. Jan. 1901:
Die strengen Herren.
Schonung und Mitleid!
Abend um 8 Uhr.
Bei persönlicher Anwesenheit:
Der historische Krönig.
Schonung in 3 Akten von W. Jacobson
u. H. Lepsius.

Verwalter
zum 1. April sucht Gehalt
300 Mark.
Bittlergasse 10, Halle a. S.

Verwalter
zum 1. April sucht Gehalt
300 Mark.
Bittlergasse 10, Halle a. S.

Alumnat
(von Szcezpanski).
Hannover a. S.
am 27. Januar 1901 ...

Verwalter
zum 1. April sucht Gehalt
300 Mark.
Bittlergasse 10, Halle a. S.

Verwalter
zum 1. April sucht Gehalt
300 Mark.
Bittlergasse 10, Halle a. S.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Gnädig neuer Spielplan.
Die Frank Flory-Truppe,
Sport-Atleten. — Dr. H. W. Harber und Miss Madeline, ...

Alumnat
(von Szcezpanski).
Hannover a. S.
am 27. Januar 1901 ...

Alumnat
(von Szcezpanski).
Hannover a. S.
am 27. Januar 1901 ...

Apollo-Theater.
Direction: Friedr. Wiehle.
Neuer sensationeller Spielplan.
Pitardi-Trio!
Die Wittwe von Altona!

Alumnat
(von Szcezpanski).
Hannover a. S.
am 27. Januar 1901 ...

Alumnat
(von Szcezpanski).
Hannover a. S.
am 27. Januar 1901 ...

Orchestermusik-Verein.
Sonabend, 5. Jan. 1900.
Abends 8 Uhr im Saale des
"Evangel. Vereinshauses"
(Königsplatz).
Vereinsabend.
Gade, Sinfonie O-Moll.
Wagner, Overt. "Bayreuther".
Brecht, Konzert für Violoncello,
Lecocq, Intermezzo aus
"Bohème".
Kreutzer, Overt. "Nachtlager".

Alumnat
(von Szcezpanski).
Hannover a. S.
am 27. Januar 1901 ...

Alumnat
(von Szcezpanski).
Hannover a. S.
am 27. Januar 1901 ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Lehrling.
für ein vornehmlich landwirthschaftl. ...

Der Verein zur Beschäftigung brotloser Arbeiter

für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt veröffentlicht haben keine Zweifel über die Richtigkeit der folgenden Angaben.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahre ist die Tätigkeit des Vereins eine von bestem Erfolge beglückte gewesen.

Aus dem Vereinsverhältnis ist der von Halle a. S. nach Schöneberg verlegte bisherige Vorstand von 27 Mitgliedern auf 30 Mitglieder im Jahre 1903/04 durch den Ausscheiden von 7 Mitgliedern und Aufnahme von 3 Mitgliedern vermindert worden.

Die Zahl der arbeitslosen Leute, welche Aufnahme in eine Kolonie erbiten, hat sich im Laufe der letzten Jahre durchweg erheblich vermindert. So waren Ende Februar 1903 in den 32 deutlichen Arbeiterkolonien nur 2669 Leute.

Der Verein hat die Zahl der arbeitslosen Leute, welche Aufnahme in eine Kolonie erbiten, hat sich im Laufe der letzten Jahre durchweg erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Leute, welche Aufnahme in eine Kolonie erbiten, hat sich im Laufe der letzten Jahre durchweg erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Leute, welche Aufnahme in eine Kolonie erbiten, hat sich im Laufe der letzten Jahre durchweg erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Leute, welche Aufnahme in eine Kolonie erbiten, hat sich im Laufe der letzten Jahre durchweg erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Leute, welche Aufnahme in eine Kolonie erbiten, hat sich im Laufe der letzten Jahre durchweg erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Leute, welche Aufnahme in eine Kolonie erbiten, hat sich im Laufe der letzten Jahre durchweg erheblich vermindert.

hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wernigerode, 3. Jan. (Auf der Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Torshaus (im Oberberg), 3. Jan. (Das Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Wittenberg, 3. Jan. (Die Domaner) hat er über die Domaner genommen und sich um Überlieferung des über dieses angelegten Brettes bedient.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wittenberg, 3. Jan. (Gesamt der Kaiserin) Die Kaiserin hat dem Kaiserin Mathias hier zu Weihnachten und Neujahr eine doppelte Besuche gemacht.

Wittenberg, 3. Jan. (Gesamt der Kaiserin) Die Kaiserin hat dem Kaiserin Mathias hier zu Weihnachten und Neujahr eine doppelte Besuche gemacht.

Wittenberg, 3. Jan. (Gesamt der Kaiserin) Die Kaiserin hat dem Kaiserin Mathias hier zu Weihnachten und Neujahr eine doppelte Besuche gemacht.

Wittenberg, 3. Jan. (Gesamt der Kaiserin) Die Kaiserin hat dem Kaiserin Mathias hier zu Weihnachten und Neujahr eine doppelte Besuche gemacht.

Wittenberg, 3. Jan. (Gesamt der Kaiserin) Die Kaiserin hat dem Kaiserin Mathias hier zu Weihnachten und Neujahr eine doppelte Besuche gemacht.

Wittenberg, 3. Jan. (Gesamt der Kaiserin) Die Kaiserin hat dem Kaiserin Mathias hier zu Weihnachten und Neujahr eine doppelte Besuche gemacht.

Wittenberg, 3. Jan. (Gesamt der Kaiserin) Die Kaiserin hat dem Kaiserin Mathias hier zu Weihnachten und Neujahr eine doppelte Besuche gemacht.

Wittenberg, 3. Jan. (Gesamt der Kaiserin) Die Kaiserin hat dem Kaiserin Mathias hier zu Weihnachten und Neujahr eine doppelte Besuche gemacht.

